

Würdiges Altern dank sozialen Kontakten

In der Republik Moldau entspricht der von HEKS ins Leben gerufene Hauspflegedienst einem grossen Bedürfnis und hat sich etabliert.

Die Republik Moldau ist das ärmste Land Europas. Ein Grossteil der Bevölkerung lebt auf dem Land. Viele Junge sind weggezogen. Zurück bleiben die Betagten. Viele von ihnen leben in äusserst prekären Verhältnissen, abgelegen in kleinen Häusern ohne elektrische Heizung und fliessendes Wasser. Ihre Renten sind sehr klein und liegen oft weit unter dem Existenzminimum. Allfällige Ersparnisse sind von der Inflation zunichte gemacht worden. Zur Finanzierung eines Gesundheits- und Sozialsystems fehlt das Geld, weshalb es in vielen Dörfern keine ärztliche Versorgung gibt. So sind auch Pflegebedürftige weitgehend auf sich allein gestellt. Deshalb hat HEKS 2006 im Norden des Landes einen Hauspflegedienst ins Leben gerufen. 2011 ist daraus CASMED (Centre for Social and Medical Assistance at Domicile) als eigenständige Institution entstanden, die als Partnerorganisation von HEKS für die Koordination und den Ausbau des Hauspflegedienstes zuständig ist.

Weitreichendes Engagement

In den letzten zweieinhalb Jahren haben insgesamt 60 KrankenpflegerInnen und SozialarbeiterInnen von CASMED 4240 Menschen zu Hause medizinisch betreut, gepflegt und im Haushalt unterstützt. 50 Gemeinden im Norden der Republik Moldau sind Partner von CASMED. Das bedeutet, dass 30 Prozent der Kosten von den Gemeinden bezahlt werden. Weitere zehn Prozent übernehmen die Patientinnen und Patienten. Sie finden, dass dieser Betrag hoch sei angesichts der Renten, welche sie erhalten, jedoch klein in Bezug auf die Leistungen des Pflegepersonals und die positive Wirkung ihrer Arbeit. CASMED möchte

den betagten Menschen den Wunsch erfüllen, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben. Wenn es der Gesundheitszustand erlaubt, steht die Stärkung der PatientInnen im Vordergrund. Familienmitglieder werden wenn möglich einbezogen und auch diese schätzen die Unterstützung von CASMED sehr. Nina N. aus dem Dorf Prajila meint: «Es gibt nicht genug Worte, um auszudrücken, wie hilfreich die Hausbesuche von CASMED sind. Dank der Behandlungen und Massagen der Krankenschwester hat sich der Zustand meiner Mutter stark verbessert. Sie war vier Jahre lang bettlägerig. Nun kann sie wieder auf einem Stuhl sitzen.» Die medizinischen Fachpersonen betreuen durchschnittlich sechs bis sieben PatientInnen pro Tag; die SozialarbeiterInnen besuchen täglich fünf bis sechs Haushalte.

Nationaler Preis für CASMED

Wie eine von CASMED durchgeführte Umfrage zeigt, sind 90 Prozent der KlientInnen mit dem Hauspflegedienst sehr zufrieden. 2018 erhielt CASMED den national renommierten Gesundheits-Preis für ihre exzellente Arbeit und ihr langjähriges Engagement. Nebst den Hausbesuchen engagiert sich CASMED zudem für ein würdiges Altern, das über den Hauspflegedienst hinausgeht. Weil soziale Kontakte und Gemeinschaft ebenso wichtig sind wie körperliche Gesundheit, gründete CASMED 12 Seniorengruppen mit insgesamt 196 aktiven Mitgliedern. Die Gruppen organisierten verschiedene Anlässe in ihren Gemeinden, an denen insgesamt mehr als 700 ältere Menschen teilnahmen und vom sozialen Austausch und Engagement profitierten.



Ana Sparatu und ihr Mann sind froh um die Besuche der CASMED-Pflegerin, die sich auch moralisch unterstützt.



In Viișoara treffen sich Senioren, um das soziale Leben im Dorf mitzugestalten und sich auszutauschen.

Patenschaftsbericht
November
2019

Patenschaft Betreuung alter Menschen

In den ländlichen Gegenden Osteuropas sind viele alte Menschen auf sich allein gestellt. Für pflegebedürftige alte Menschen ist der nach dem Vorbild der schweizerischen Spitex aufgebauete Hauspflegedienst deshalb sehr wichtig. Mit einer Patenschaft schenken Sie alten Menschen medizinische Betreuung und Zuwendung.

«Das Alter ist einfacher, wenn regelmässig jemand vorbeikommt.»

Valentina (86) ist seit Jahren verwitwet und wohnt in einem kleinen Haus im Dorf Cuhureștii de Sus. Früher hat sie in Tabakplantagen gearbeitet und einen Sohn grossgezogen, der nun ebenfalls pensioniert ist und in einem anderen Dorf lebt. 2017 hat Valentina im Rathaus von CASMED erfahren. Sie ist gesund und macht im Haushalt, was sie noch mag. Die Sozialarbeiterin hilft bei den Arbeiten, die Valentina nicht mehr selbst erledigen kann, beispielsweise Wasser und Holz ins Haus tragen, Einkaufen, Rechnungen bezahlen und die Rente abholen. Valentina ist sehr dankbar für all die Hilfe und dafür, dass regelmässig jemand bei ihr vorbeischaut. Jede Woche backt sie Kuchen und teilt ihn mit der Sozialarbeiterin, mit anderen Gästen oder mit Kindern aus der Nach-

barschaft. Oft denkt sie an ihre geliebten Enkelkinder, die sie sehr selten sieht, weil sie weit weg sind.



Valentina macht im Haushalt, was noch möglich ist.

«Ich möchte meine letzten Tage ohne Schmerzen leben.»

Ana Sparatu (81) lebt mit ihrem Mann in Mihăileni im Distrikt Rîșcani. Sie haben ihr Leben lang in der Landwirtschaft gearbeitet; Kinder haben sie keine. Ihr Mann kümmert sich um sie, kocht, putzt und heizt den Ofen ein, damit es warm und gemütlich ist im Haus. Ana Sparatu hat Brustkrebs im Endstadium. Seit 2016 wird sie von CASMED gepflegt. Dreimal pro Woche kommt die Pflegerin vorbei, betreut sie medizinisch und massiert sie. Kürzlich hat sich ihr Gesundheitszustand verschlechtert. Sie kann nicht mehr aus dem Haus und verlässt das Bett nur, wenn sie zur Toilette muss.

Ana Sparatu ist sehr froh, dass die Pflegerin so regelmässig kommt, sie pflegt, die Schmerzen mildert und sie auch moralisch unterstützt.

Dankbar für die Pflege zu Hause

Tabarcea Gheorghe (82) lebt mit seiner Frau in Mărăndeni. Obwohl im selben Alter, geht es ihr gesundheitlich viel besser; sie hat noch mehr Kraft. Früher arbeitete Tabarcea Gheorghe als Handwerker, zog mit seiner Frau drei Kinder auf, die nun alle im Ausland leben. Wegen ihren Arbeitsstellen und dem weiten Weg kommen sie nur sehr selten zu Besuch. Seit Mai 2017 wird Tabarcea Gheorghe von CASMED medizinisch betreut. Er hat Arthrose mit starken Schmerzen in Ellenbogen und Knien sowie Geschwüre zwischen den Zehen. Früher musste er regelmässig zum weit entfernten Arzt reisen. Über die Pflege von CASMED zu Hause sind die beiden enorm froh. Sie sind dankbar dafür, dass

es eine solche Institution gibt, welche sich um kranke, einsame und alte Menschen kümmert.



Fachgerecht versorgt die CASMED-Pflegerin die wunden Füsse von Tabarcea Gheorghe.